

WOMO Reise 2013 13.Mai bis 24.Juni  
England – Schottland – Irland

06.06.2013

Da wir schon seit einiger Zeit mit einer leeren Gasflasche unterwegs sind, möchten wir diese wieder auffüllen und versuchen deshalb das Geschäft zu finden, welches uns der Platzwart vom Campingplatz empfohlen hat. Nachdem wir es tatsächlich gefunden haben, müssen wir leider feststellen, dass der Betreiber des Geschäftes nur auf telefonische Vereinbarung vor Ort ist, was uns natürlich nichts bringt. Wir fahren mit nur einer Flasche weiter und versuchen einfach, sparsam mit dem Gas umzugehen. Heizen müssen wir eh nicht mehr....

Wir fahren auf der E 18 und E 67 um die **Galway Bay** herum über **Kinvarra** nach **Ballyvaughan**, wo wir auf die R 477 abbiegen, um dann im Gebiet **The Burren** wieder der Küste entlang zu fahren.

Auf irisch heisst das Gebiet „**Boirean**“, was „steiniger Platz“ bedeutet, dies entspricht dem Aussehen der Region

Die Gehöfte und Parzellen sind durch Steinmauern abgegrenzt



Die Trockenmauern bestehen aus lose aufeinander geschichteten Steinen



Trotz entsprechendem Hinweis hinterlassen Touristen Spuren



Zuerst mag die von Kalkstein geprägte Landschaft recht karg und öde wirken, wenn man sie aber etwas besser anschaut, dann findet man eine Pflanzenwelt von grosser Vielfalt und interessante Ein- und Ausblicke auf das Meer.



Nur kurze Zeit später erreichen wir über die R 478 die **Cliffs of Moher**. Dort wird man in einem schön angelegten **Visitors - Center** mit Bild und Ton über alles und jenes zu den Cliffs of Moher informiert.

Schön angelegte Gehwege laden zu einem Spaziergang oder gar einer grösseren Wanderung ein.



Wer mehr über die Cliffs of Moher wissen möchte, dem empfehle ich die Suche nach Informationen im Internet. Z.B.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Cliffs\\_of\\_Moher](http://de.wikipedia.org/wiki/Cliffs_of_Moher)

Nach unserem Ausflug zum Cliffs of Moher fahren wir weiter auf der E 67 in südlicher Richtung. Schon bald beginnen wir mit der Suche nach einem geeigneten Übernachtungsplatz, was sich allerdings als nicht mehr ganz so einfach herausstellt. Die meisten, uns geeignet scheinenden Plätze sind abgesperrt oder entpuppen sich als Golf-Ressorts, von denen es hier einige gibt.

Bei **Doonbeg** fahren wir von der Hauptstrasse ab und halten uns „ans Wasser“ bis wir dann abseits der Siedlung auf einen Platz gelangen, bei welchem auch eine Einwasserungsstelle für Boote und kleiner Schiffe ist. Im Laufe des Abends erwacht dieser Schlafplatz sogar noch zum Leben: Es kommen 2 junge Männer von denen wir zuerst nicht wussten, was sie wollen. Wir stellen dann fest, dass die beiden Jungs zum Schwimmen gekommen sind und offensichtlich den Plausch hatten, von der Mole in das vielleicht etwa 12-14°C „warme“ Wasser zu springen. Auch einige Kanuten kommen vorbei, bringen ihre Boote ins Wasser und absolvieren ihre Trainingseinheiten. So läuft auch auf dem abgeschiedenen Platz doch noch einiges bevor die Sonne untergeht.

Golfressort



Bei 12 – 14°C ins Wasser springen!



Die Sonne verabschiedet sich am Horizont



Wir haben heute 165 km zurückgelegt und sind auf Koordinate N52°44.366 W009°32.267 angekommen.

07.06.2013

Auf der E 67 fahren wir weiter durch **Kilkee** und Kilrush auf die Fähre mit welcher wir die **Clonderalaw–Bay** und den **Shannon** überqueren um nach **Tarbert** zu gelangen. Ab hier geht es quer über Land auf der E 69 bis **Tralee** und dann auf der E 86 nach **Dingle**. Wir fahren auf der R 559 um die Halbinsel herum und wieder zurück bis **Anascaul**, über die R 561 nach **Castlemaine** und die E 70 nach **Killorglin**.

Jetzt wissen wir, weshalb man Irland auch die „grüne Insel“ nennt. Nach dem Shannon sehen wir saftig grüne Wiesen und erstmals in Irland sehen wir auch Kühe auf den Weiden.

grüne Wiesen und blaues Meer



„Iglu“ gebaut aus Bruchsteinen Reiterin mit Pferd im Wasser



Nachdem wir „unser WOMO“ auf einem Stellplatz – bei dem keine Barriere den Zugang versperrte – abgestellt haben, flanieren wir etwas durch das Städtchen und machen eine tolle Entdeckung: Eine „Kirche“ in der man sich sofort wohlfühlt.

Die alte Kirche wurde in ein Restaurant umfunktioniert und es gibt ein feines Guinness und gutes Essen!



Die heutige Tagesdistanz: 242 km. Unser Ruheplatz ist auf auf Koordinate N52°06.35 W009° 47.002

08.06.2013

Heute steht der **Ring of Kerry**, angeblich die „schönste Küstenstrasse der Welt“, auf dem Programm. Wir fahren auf der E 71 bis zur Abzweigung auf die R 561 in Richtung **Sneem**. Wir wollen dann über Nebenstrassen auf die Nordseite der Halbinsel, was uns dann aber von einheimischen Leuten ausgeredet wird. Also, bleiben wir auf der E 70 und befahren den Ring of Kerry in der Uhrzeigerichtung.

Ja. Der Gegenverkehr kommt manchmal über der Mitte entgegen .....



.....und hier soll mit 100 km/h gefahren werden dürfen ???



Es ist wirklich schön, diesen „Ring of Kerry“ zu befahren nur wäre es besser, wenn man sich an die Empfehlung halten würde, den Ring in der Gegenuhrzeigerrichtung zu befahren. All die Ausflugsbusse fahren ihn so, nur wir „schwimmen gegen den Strom“.

Es gibt viele schöne Aussichtspunkte, aber weiter nördlich hat es uns besser gefallen, es ist da oben „wilder“ als hier.

Ein Bergsee



weite Aussicht auf den Atlantik



Dingle Bay



Castlemaine Harbour



Wir kommen also wieder zurück nach **Killorglin**, wo wir uns gestern in der „Kirche“ verköstigt haben. Wir machen jetzt aber keinen Halt sondern fahren weiter, noch einmal nach **Killarney** um dann auf der E 71 nach **Kenmare** zu gelangen. Dann biegen wir ab auf die R 571 um uns so langsam nach einem geeigneten Nachtlager umzusehen. Irgendwo am **Kenmare River** finden wir ein schönes Restaurant das zum Essen einlädt und auf der rechten Strassenseite hat es einen grossen Parkplatz bei dem die Schranke offen steht. Also, nichts wie los auf den Parkplatz und dann ins Restaurant. Dabei „ignorieren“ wir die Tafel, dass auf diesem Platz nicht übernachtet werden darf. Nachdem wir uns verpflegt haben, ziehen wir uns ins WOMO zurück, werden aber so gegen 21:00 gestört und aufgefordert, den Platz zu verlassen da es sich um einen Privatplatz des Segelclubs handeln würde.

Wir müssen weiterfahren und einen neuen Platz suchen. Es wird langsam dunkel, wir verlassen die R 571, fahren auf die R 573 und geraten in einen Wald, wo es dann so richtig dunkel wird. Die Strasse ist schmal und tatsächlich kommt mir noch ein Fahrzeug entgegen, ohne Licht. Beide halten an. Ich will ihm anzeigen, dass er das Licht einschalten soll, blinke kurz auf und das war mein Fehler! **Das Aufblinken heisst in Irland „freie Fahrt für den „Gegner“** eigentlich weiss ich es, aber manchmal denkt man nicht daran.... wir kommen aneinander vorbei, es ist wieder einmal gut gegangen....

Kurz danach kommen wir wieder aus dem Wald heraus und wir sehen wenig später auf einem kleinen Plateau 2 WOM stehen, es geht zwar ziemlich steil hinunter aber: „Na ja, wenn die da runter gekommen sind, dann wird es für uns doch auch gehen.“

Gedacht getan und wir stehen neben den beiden Engländern auf dem kleinen Platz. Es ist schon gegen 22:00 und von den andern WOMO Fahrern ist nichts zu hören. Wir nehmen an, dass diese sich schon zur Ruhe gelegt haben und tun es ihnen gleich

Nach 260 Tages-km auf Koordinate N 51°47.065 W 009°49.458



Die Route der letzten 3 Tage: <http://goo.gl/maps/atTn0>